

Verzeichniss derjenigen Schweizer-Pflanzen, welche vorzüglich zu der Nahrung des Viehes dienen

Autor(en): **Dick**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische
Gesellschaft zu Bern gesammelt**

Band (Jahr): **5 (1764)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-386611>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VII.

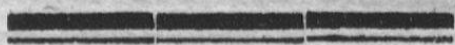
Verzeichniß

derjenigen

Schweizer = Pflanzen,

welche vorzüglich

zu der Nahrung des Viehes dienen.



Durch

Herrn Dick, Stud. Theol.

der ökonom. Gesells. zu Bern Mitglied.

Faint, illegible text at the top of the page, possibly a header or introductory paragraph.

Second block of faint, illegible text in the upper middle section.

Third block of faint, illegible text in the middle section.

Fourth block of faint, illegible text in the lower middle section.

Fifth block of faint, illegible text in the lower section.

Sixth block of faint, illegible text near the bottom of the page.



Verzeichniß

derjenigen

Schweizer = Pflanzen

welche vorzüglich

zu der Nahrung des Viehes dienen.



Da die ökonomische Gesellschaft zu Bern wahrgenommen, daß die verschiedene Bedeutung der Provinzial = Namen Schweizerischer Kräuter, die Aufnahme des Landbaues nicht wenig hindere, so trug Dieselbe dem Herrn Jth und meiner Wenigkeit auf, soviel möglich von diesen Provinzial-Namen zu sammeln, und dieselben mit ihren lateinischen, deutschen und französischen Namen in ein besonderes Buch einzutragen; dem zufolge, hab ich von verschiedenen Gegenden eine ziemliche Anzahl solcher Provinzial-Namen zur Hand gebracht, von denen ich hier eine kleine Probe ablege, die aber nur zum Beweise dienet, wie sehr ich noch die Bensteuer eifriger Landwirthe vonnöthen habe, um etwas vollkommeneres in dieser Art ausarbeiten zu können. Damit dieses Verzeichniß nicht allzutroffen werde, und nur bloße Namen enthalte, habe

Habe ich diejenigen Schweizerischen Pflanzen aus meiner Sammlung gewählt, welche zu der Nahrung des Viehes und andrer nützlichen Thiere vorzüglich bestimmt zu seyn scheinen, und von deren Nutzen geübte Landwirthe richtige Erfahrungen haben:

Außer einichen wenigen eigenen habe ich dieselben mehrentheils aus verschiedenen schwedischen landwirthschaftlichen Schriften genommen; und da ich noch nicht Gelegenheit gehabt selbst viele Erfahrungen anzustellen, so ersuche ich meine Landsleute die einten oder anderen von den hier angezeigten versuchen, je nach der Beschaffenheit ihres Landes, zu wiederholen, und der ökonomischen Gesellschaft von dem Erfolge derselben Nachricht zu geben, damit man sich versichern könne, daß solche ökonomische Erfahrungen, die in andern Ländern angehen, auch in unserem Lande ihre Richtigkeit haben.

Man würde mir auch ein sehr großes Gefallen erweisen, wenn man mir die vorzüglich nützliche Futterkräuter anzeigte, die ich etwa möchte vergessen haben. Die lateinischen Namen sind aus folgenden Büchern genommen:

1. Hall. Enum. von Haller Enumeratio Methodica Stirpium Helvetiæ, Gottingæ 1742. fol.
2. rar. Stirpium rarior. Helv. 1761. 8.
3. Lin. Syst. Linnæi Systema Naturæ, Halæ 1760. Tom. II. 8.
4. Lin. Spec. Linnæi Species plantarum, Holmiæ 1762. 1763. II. Tom. 8.

5. Zw.

5. Zw. Zwingers newvollkommenes Kräuterbuch,
Basel 1696. fol.

6. Tab. Tabernæ montani newvollkommenes Kräu-
terbuch, Basel 1664. fol.

Die deutschen und französichen Provinzial-Na-
men habe ich theils selbst gesammelt, theils haben
mir Hr. Rahtsherr Koch in Thun, ein sehr eifri-
ges Mitglied unsrer Gesellschaft, Herr Decoppet,
Pfarrherr zu Aelen und Herr Wundarzt Ricou zu
Bex, solche mitgetheilt.

Ich wünsche daß der nuze dieser schrift so groß
seyn möge, als meine begierde meinem vaterlande
zu dienen.

Bern,

den 8 merz 1764.

Erste Abtheilung.

Pflanzen welche keine sichtbare Blumenblätter haben.

Erster Abschnitt.

1. *Salix*, 17) foliis ovatis subtus tomentosis, rugosis julis ovatis. Hall. Enum. 155.

Salix caprea. Lin. Syst. 1288. Spec. 1488.

Salix caprea latifolia. Tab. 1452.

Seylweide, Geißweide. Morsee, Vorefy.

Wächst in gesträuchen und wäldern.

Herr Ott sagt in seiner Dendrologie p. 252:
„ Bey der bienenzucht kan man diesen baum kaum
„ entbehren, denn seine frühen blüthen liefern den
„ hungrigen bienlein stoff zu honig und wachs, ehe
„ sie noch auf andern pflanzen was finden.

2. *Populus*, 2) foliis subrotundis dentato angulatis utrinque levibus. Hall. Enum. 156.

Populus tremula. Lin. Syst. 1294. Spec. 1464.

Populus Lybica. Zw. 172.

Aspe, Tremble. Thun, Zitteraspe. Aelen, Trembloz.

Ist in gesträuchen und wäldern gemein.

Die blätter dienen den schafen zu einem angenehmen futter.

3. *Alnus*, 1) rotundifolia glutinosa viridis. Hall. Enum. 157.

Betula

Betula Alnus. Lin. Syst. 1265. Spec. 1394.

Alnus. Zw. 174.

Erle, Alne. Nelen, Vergnaz.

Wächst an feuchten orten, perennieret.

Die schafe fressen die frischen blätter nicht ungerne.

4. *Betula*, 1) foliis cordiformibus ferratis. Hall. Enum. 158.

Betula alba. Lin. Syst. 1265. Spec. 1393.

Betula. Zw. 175.

Birke, Bouleau. Nelen, Biola.

Wächst an bergichten orten. perennieret.

Die gedörrete blätter können den schafen im winter zu futter dienen.

5. *Quercus*, foliis annuis oblongis superne latioribus, Sinubus acutioribus angulis obtusis. Hall. Enum. 159.

Quercus robur. Lin. Syst. 1272. Spec. 1414.

Quercus. Zw. 134.

Eiche, Chêne. Nelen, Tzenoz.

Wächst in vielen wäldern. perennieret.

Mit der frucht oder eichel werden die schweine fett gemacht.

6. *Castanea.* Hall. Enum. 160.

Fagus Castanea. Lin. Syst. 1272. Spec. 1416.

132 Von Schweizerpflanzen die zur

Castanea. Zw. 144.

Kastanienbaum, *Chatagner*. Bern, Restenerbaum. Aelen, *Chatagny*. Bex, *Tzetagner*.

Macht im amt Aelen, Lacôte, Veltlin, Wallis ganze wälder aus. perennieret.

An örtern, wo man die fruchte, oder Kastanien im überfluß hat, und nicht leicht verkauffen kan, wie im Wallis, und Veltlin, da man wenige andere bäume siehet, werden die schweine mit denselben fett gemacht.

7. *Fagus*. Hall. Enum. 160.

Fagus sylvatica. Lin. Syst. 1273. Spec. 1416.

Fagus. Zw. 143.

Buche, *Hêtre*. Pat. *Fayard*. Aelen, *Fau*.

Machet viele wälder in der Schweiz aus. perennieret.

Die fruchte, Buchekern, hier Buchelen, machen die schweine fett, doch sollen sie denselben nicht ganz unschädlich seyn.

8. *Fraxinus apetala*. Hall. Enum. 167.

Fraxinus excelsior. Lin. Syst. 1313. Spec. 1509.

Fraxinus. Zw. 168.

Eschbaum, *Frêne*. hier *Oesch*. Aelen, *Frènoz*.

Ist sehr gemein. perenniert.

Die blätter geben ein gutes schaffutter ab, doch muß man sich vor dem an selbigen klebenden unge

ungeziefer, welches den honigsaft daran aussuchet, wohl hüten, zumal dasselbe allem viehe grossen schaden zufügen kan.

9. *Ulmus*, fructu membranaceo. Hall. En. 167.

Ulmus campestris. Lin. Syst. 950. Spec. 327.

Ulmus. Zw. 176.

Almen, Ormeau. Thun, Rüstbaum. Aelen, Ormoz.

Ist in dem wärmern theil der Schweiz gemein. Perennieret.

Die blätter können ein nütliches schaffutter abgeben, man hat aber die gleiche sorgfalt wie bey dem Eschbaum zu gebrauchen.

10. *Lapatum*, 6) foliis subrotundis paniculis deniffimis. Hall. Enum. 170.

Rumex alpinus. Lin. Syst. 990. Spec. 480.

Hippolapathum. Zw. 459. Tab. 822 & 823.

Münchsrbabarber, *Rhubarbe de moines*. Aelen, Rhaponti.

Wächst auf den meisten Alpen, insonderheit bey den staffeln, wird aber in den gärten unter dem namen Münchsrbabarber gepflanzt. zweyjährig.

Diese pflanze gebrauchet man in Bündten insonderheit bey Tuzis gänzlich wie Rhabarber, auf den Alpen aber wird sie fleißig gesammelt, und den schweinen, die sie hausthiere nennen, zu einer angenehmen speiß gesotten.

11. *Fagopyrum*, 1) erectum fructu ex calyce eminente levi. Hall. Enum. 172.

Polygonum fagopyrum. Lin. Syst. 1007. Spec. 522.

Frumentum saracenicum. Zw. 329.

Buchweize, Sarrazin. hier Seidekorn. Aalen, Blé noir.

Wächst an dem ufer des Genfersees wild, wird aber mehrentheils gesäet. jährlich.

Das vieh liebet dieses kraut grün, und frist es auch gedörret nicht ungern, wosern es gut eingebracht worden, die blüthe giebet den bienen das beste und ergiebigste futter, von der frucht werden schweine und allerhand geflügel fett, die pferde fressen es auch unter dem haber gerne, es muß aber zuvor in der mühle geschrotten werden, sonst geben es die thiere wieder ganz von sich. Erhardt Pfl. Hist.

12. *Fagopyrum*, 2) scandens semine calyce incluso. Hall. Enum. 173.

Polygonum convolvulus. Lin. Syst. 1007. Spec. 522.

Volubilis nigra. Tab. 1264.

Buchwinde (Seidekorn), Sarrazin rampant.

Ist auf den äkern ein schädlich unkraut. jährlich.

Die frucht von dieser art wird beynah die meisten eigenschaften der vorigen art haben.

13. *Urtica*, 1) foliis oblongo cordatis. Hall. Enum. 177.

Urtica

Urtica dioica. Lin. Syst. 1266. Spec. 1396.

Urtica major. Zw. 920.

Nessel, Ortie. hier Nefle. Aelen Ourtse. Bex
Ortiáz.

Ist aller orten sehr gemein. perennieret.

Die blätter davon können den ochsen und schafen das rauhe futter ein wenig verbessern.

14. *Bistorta*, 1) foliis imis appendiculatis; femine triquetro. Hall. Enum. 178.

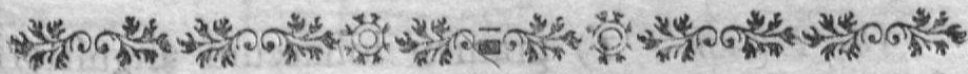
Polygonum bistorta. Lin. Syst. 1005. Spec. 516.

Bistorta major. Zw. 802.

Natterwurz, *Bistorte*. auf den oberländer Alpen Schlauchen. Aelen Lingabau.

Wächst um Bern, insonderheit aber auf den fetten alpweiden, wo es sehr große blätter bekommt. perennieret.

Diese pflanze soll nach dem bericht der oberländerbauren ein sehr gutes futterkraut seyn, und die milch sehr vermehren.



Zweyter Abschnitt.

Gräser.

Dieses ist die klasse derjenigen pflanzen, welche von der natur vorzüglich zur Nahrung des Viehes bestimmt zu seyn scheinen. Denn aussert dem ge-

getreide kennet man wenige arten in dieser klasse, die einen andern besondern nutzen haben, man hat auch bemerkt, daß alles vieh die meisten wahren grasarten sehr gerne frisset. Damit ich aber nicht zu weitläuffig werde, so will ich nur diejenigen arten hersetzen, welche das vieh vor andern aus liebet, und die also zu anlegung künstlicher wiesen gebraucht werden könnten.

Die deutschen namen sind aus des Hrn. Schrebers Anleitung zum Grasbau genommen, der auch den anbau der nützlichen arten beschreibt.

15. *Alopecurus*, 2) gramen spicatum, spica cylindracea tenuissima longiore. Hall. Enum. 204.

Alopecurus pratensis. Lin. Syst. 871. Spec. 88.

Gramen alopecurinum. II. Tab. 520.

Wiesenfuchschwanz.

Wächst auf ädern. perenniert.

Dieses ist eine in dem landbau sehr merkwürdige pflanze; indem durch aussaat derselben feuchte wiesen fruchtbar gemacht werden können, und sie von dem viehe auch ziemlich geliebet wird.

16. *Lolium*, 1) gramen loliaceum angustiori folio & spica. Hall. Enum. 206.

Lolium perenne. Lin. Syst. 879. Spec. 122.

Perennierender Lülch.

Ist eine der gemeinsten pflanzen. perenniert.

Diese ist das von den Engländern zu künstlichen

den wiesen so sehr angepriesene Rangras oder besser Rangras, welches sich zwar ohne sonderbare mühe anbauen läßt, aber nach dem bericht eines unsrer erfahrensten landwirthe von unserem leseren und an bessere pflanzen gewöhnten viehe nicht gerne gefressen wird: vielleicht können es in England die salzigen ausdünstungen des meeres um etwas schmackhafter machen.

17. *Triticum*, 2) *gramen caninum arvense sive gramen dioscoridis*. Hall. Enum. 207.

Triticum repens. Lin. Syst. 880. Spec. 128.

Gramen repens officinarum. Zw. 298.

Sundsweize, Chiendent, hier Sundsgras, Knöpfligras. Margau Münsterli, Pättigras, Aelen Gramont.

Wächst zu Zürich und Basel an den zäunen, zu Kilchberg auf äkern, wo es eines der schlimmsten unkräuter ist. perenniert.

Die knollichte wurzeln davon sind denen schweinen eine liebliche nahrung.

18. *Poa*, 7) *gramen pratense paniculatum elatius panicula laxa heteromalla*. Hall. Enum. 210.

Festuca elatior. Lin. Syst. 876. Spec. 111.

Wiesenschwingel.

Wächst auf den wiesen. perenniert.

Dieses ist eine der besten grasarten; sie will aber einen fetten boden haben.

19. *Poa*, 9) gramen alpinum pratense pan-
cula duriore laxa locustis majoribus. Hall. En. 210.

Festuca rubra. Lin. Syst. 876. Spec. 109.

Rother Schwingel.

Wächst auf den Alpen und auf dem Leberberg.

Dieses gras wird von den schafen geliebet.

20. *Poa*, 10) gramen foliis junceis brevibus
majus, radice nigra. Hall. Enum. 211.

Festuca ovina. Lin. Syst. 876. Spec. 108.

Gramen minus duriusculum. Tab. 520.

Schaffschwingel.

Wächst an trocknen abhangenden stellen und
hügeln z. er. im amte Nelen häufig zu St. Triphon.
perenniert.

Diese ist nach dem bericht der schwedischen
Haushälter das beste und angenehmste futter für
schafe.

21. *Poa*, 15) gramen aquaticum fluitans mul-
tiplici spica. Hall. Enum. 212.

Festuca fluitans. Lin. Syst. 876. Spec. 111.

Gramen fluviatile. Tab. 530.

Miannaschwingel.

Wächst in den meisten wassergräben.

Die schweine fressen dieses gras frisch und ge-
trofnet, die pferde lieben das heu davon und die
gänse den samen.

22. *Poa*,

22. *Poa*, 17) gramen palustre paniculatum altissimum. Hall. Enum. 213.

Poa aquatica. Lin. Syst. 874. Spec. 98.

Gramen aquaticum harundinaceum paniculatum. Tab. 529.

Wasserviehgras.

Wächst im wasser, in der Brose, zu Biel. perenniert.

Ist eines der größten und nützlichsten gräser zum viehfutter.

23. *Poa*, 23) gramen pratense paniculatum medium. Hall. Enum. 214.

Poa trivialis. Lin. Syst. 874. Spec. 99.

Dreyblüthiges Viehgras.

Wächst auf den wiesen. perenniert.

24. *Poa*, 25) gramen pratense paniculatum majus angustiore folio. Hall. Enum. 215.

Poa angustifolia. Lin. Syst. 874. Spec. 99.

Vierblüthiges Viehgras.

Ist auf den wiesen gemein. perenniert.

25. *Poa*, 29) gramen pratense paniculatum majus. Hall. Enum. 215.

Poa pratensis. Lin. Syst. 874. Spec. 99.

Gramen alterum. Tab. 515.

Fünfblüthiges Viehgras.

Wächst auf allen wiesen.

Dieses

Diese drey letzten grasarten n. 23. 24. 25. sind die allergemeinsten, auf allen guten und vielen schlechten wiesen, und geben das schönste futter für alle arten von vieh ab.

26. *Poa*, 32) *gramen arundinaceum enod minus sylvaticum*. Hall. Enum. 216.

Aira caerulea. Lin. Syst. 873. Spec. 95.

Blaue Schmielen.

Wächst an feuchten orten, bey Roche sehr gemein. perenniert.

Das vieh frist dieses gras sehr gern.

27. *Poa*, 41) *gramen miliaceum aquaticum*. Hall. Enum. 218.

Aira aquatica. Lin. Syst. 873. Spec. 95.

Wasserschmielen.

Wächst an feuchten orten, z. ex. im Marzihli bey Bern, giebt in fettem grunde ein gutes futter ab. perenniert.

28. *Milium*, 8) *gramen sylvaticum miliacea panicula sparsa*. Hall. Enum. 219.

Milium effusum. Lin. Syst. 872. Spec. 90.

Gramen miliaceum. Tab. 518.

Straußigtes Gladergras.

Ist in den wäldern gemein. perenniert.

Das vieh frist dieses wohlriechende gras sehr gern.

29. *Avena*, 1) gramen pratense paniculatum molle. Hall. Enum. 225.

Holcus lanatus. Lin. Syst. 1305. Spec. 1485.

Willigtes Darrgras.

Wächst in den meisten wiesen. perenniert.

Dieses gras fressen die schafe sehr gern.

30. *Avena*, 2) gramen nodosum avenacea panicula. Hall. Enum. 225.

Avena elatior. Lin. var. β . Syst. 878. Spec. 117.

31. *Avena*, 4) gramen avenaceum elatius juba longa splendente. Hall. Enum. 225.

Avena elatior. Lin. var. α . ibid.

Glatthafer. perenniert.

Diese beyde arten sind auf dem aker ein böses unkraut, auf den wiesen aber sind sie sehr gemein und ein gutes futterkraut.

32. *Avena*, 6) gramen avenaceum panicula purpuro argentea splendente. Hall. Enum. 226.

Avena pratensis. Lin. Syst. 878. Spec. 119.

Wiesenhafer.

Ist auf den wiesen sehr gemein.

Könnte mit nutzen zu futter gesäet werden.

33. *Bromus*, 2) gramen avenaceum locustis villosis crassioribus. Hall. Enum. 227.

Bromus secalinus. Lin. Syst. 877. Spec. 182.

Festuca

142 Von Schweizerpflanzen die zur

Festuca seu *Ægilops*. II. Tab. 544.

Rokentresp.

Ist sehr gemein, insonderheit unter der saat.
jährig.

Das vieh frist dieses gras ziemlich gern.

34. *Bromus*, 8) gramin fegetum altissimum
panicula sparsa. Hall. Enum. 229.

Aira cespitosa. Lin. Syst. 873. Spec. 96.

Gramen fegetale paniculatum. Tab. 517.

Stoßschmielen.

Ist in der wärmern Schweiz sehr gemein. pe-
renniert.

Ist in fetten wiesen ein treffliches futtergras.

35. *Anthoxanthon*, 1) gramin pratense spica
flavescente. Hall. Enum. 230.

Anthoxanthon odoratum. Lin. Syst. 855. Spec. 40.

Gelbes Ruchgras.

Ist aller orten sehr gemein. perrenniert.

Dieses wohlriechende gras machet das heu
dem viehe sehr angenehm.

36. *Phleum*, 5) gramin Typhoides maximum
spica longissima Hall. Enum. 232.

Phleum pratense. Lin. Syst. 871. Spec. 87.

Wiesensönich.

Ist in den wiesen gemein. perrenniert.

Ein sehr gutes futtergras.

37. *Scirpus*, 2) teres panicula sub apice culmi
ramosa. Hall. Enum. 247.

Scirpus lacustris. Lin. Syst. 867. Spec. 72.

Juncus sylvaticus. Tab. 566.

Teichbinsen.

Wächst im wassergraben z. ex. bey Noville.

Wird von den schweinen geliebt.

38. *Triglochin*, fructu tenui. Hall. Enum. 258.

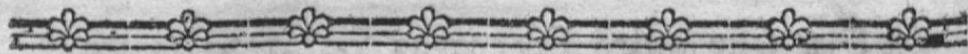
Triglochin palustre. Lin. Syst. 991. Spec. 482.

Gramen junceum. IV. Tab. 535.

Saltingkraut.

Wächst an sumpfigten orten z. ex. bey Sees-
dorf, Noville. zweyjährig.

Diese Pflanze rühmet Linnæus in den Abhand-
lungen der schwedischen Akademie der Wiss. als ein
treffliches viehfutter an, da aber in Schweden eine
ihrer vornehmsten eigenschaften diese ist, daß sie ei-
nen salzigen geschmak hat, weil sie am meer oder
bey salzquellen wächst, diese eigenschaft aber in un-
serm land kaum plaz haben wird, so zweifle ich, daß
sie hier von einem so vorzüglichen nutzen sey.



Zweiter Abtheilung.

Pflanzen welche sichtbare Blumenblätter haben.

Erster Abschnitt.

Deren Staubfäden die Blumenblätter an der Zahl weit übertreffen.

39. *Filipendula*, 3) foliis pinnatis pinnulis alterne minoribus extima trilobata. Hall. En. 307.

Spiræa filipendula. Lin. Syst. 1061. Spec. 702.

Filipendula. I. Zw. 767.

Kother Steinbrech, *Filipendule*.

Wächst zu Basel, im Wallis, Beltlin, Formazzo. perenniert.

Die an den wurzeln hangenden böllen werden von den schweinen sehr geliebet.

40. *Potentilla*, 11) foliis quinatis flore tetrapetalo, caule erecto. Hall. Enum. 341.

Tormentilla erecta. Lin. Syst. 1065. Spec. 716.

Tormentilla. Zw. 862.

Blutwurz, *Tormentille*.

Ist in den wiesen ziemlich gemein. perenniert.

Die schweine lieben die wurzeln.

41. *Sorbus*, 1) foliis pinnatis glabris fructu minimo. Hall. Enum. 350. *Sorbus*

Sorbus aucuparia. Lin. Syst. 1057. Spec. 683.

Sorbus sylvestris. Zw. 15.

Quitschern, Vogelbeeren, Cochesne. en Suisse
Thymier. hier Gürmisch. Aelen Temé.

Wächst in bergichten wäldern, wird auch zur
zierde gepflanzt.

Das vieh frisst die blätter, die hünner, inson-
derheit kalkuten, lieben die frucht sehr; ich glaube,
auch den schweinen würde sie eine dienliche nab-
rung seyn.

41. *Crataegus* 2), foliis ovatis inæqualiter fer-
ratis subtus tomentosus. Hall. Enum. 353.

Crataegus aria. Lin. Syst. 1057. Spec. 681.

Aria Theophrasti. Tab. 1427.

Meelbeeren, Aliziér. hier Meelbaum.

Wächst an bergichten reinen, im Amte Aelen
sehr gemein.

Die fruchte dienen den schweinen zu einer gu-
ten speise.

43. *Crataegus* 3), foliis septangulis subtus sub-
hirsutis. Hall. Enum. 354.

Crataegus torminalis. Lin. Syst. 1067. Spec. 681.

Sorbus torminalis. Zw. 16.

Eisenbeer.

Wächst mit dem vorigen an gleichen orten.

146 Von Schweizerpflanzen die zur

Die frucht kan auch zur nahrung der schweine dienen.

44. *Crataegus* 4), spinosa foliis obtusis sæpè trifidis. Hall. Enum. 683.

Crataegus Oxyacantha. Lin. Syst. 1057. Spec. 683.

Oxyacantha. Zw. 231.

Weißdorn, *Aubépine*. hier Sagdorn. Aelen *Epénes*.

Wächst in den meisten zäunen.

Die fruchte so man hier Setze nennet, haben mit den vorigen den gleichen nutzen.

Zweyter Abschnitt.

Pflanzen die zweymal so viele Staubfaden als Blumenblätter haben.

45. *Erica* 1), foliis imbricatis glabris. Hall. Enum. 419.

Erica vulgaris. Lin. System. 1002. Spec. 502. Zw. 226.

Seyde, *Bruyère*. hier Bruch.

Ist an magern orten z. ex. im Bremgarten sehr gemein. perenniret.

Die blütthe giebt den bienen die beste nahrung: Es giebt zwar auf den lüneburger heiden eine art von schafen, Seideschnaken genennt, welche diese pflanzen gerne fressen: Erhardts ökon. Pfl. Sist. Ich zweifle aber ob es unsre schafe auch thun würden.

Dritter

Dritter Abschnitt.

Pflanzen die zwar mehr Staubfaden als Blumenblätter allein in verschiedenem Verhältnisse haben.

46. *Esculus hippocastanum*. Hall. Abhandl. von den schweiz. Bäumen. Lin. Syst. 995. Spec. 488.

Casanea equina. Zw. 144.

Pferdkastanienbaum, Maronier.

Ist zwar nicht ein schweizerischer Baum, doch aber sehr gemein.

Die Schafe lieben sowohl die Blätter als die Früchte ungemein.

Vierter Abschnitt.

Pflanzen welche eben soviel Staubfaden als Blumenblätter haben.

47. *Tragoselinum* 1), pinnis femilobatis circumferratis. Hall. Enum. 428.

Pimpinella saxifraga. Lin. Syst. 963. Spec. 378.

Pimpinella saxifraga major. Zw. 865.

Weisse Bibernell, Boucage. hier große Bibernell.

Wächst überall in Wäldern und feuchten Wiesen; auf den Alpen mit purpurfarbenen Blumen. Perrenniert.

Diese Pflanze scheint die meisten Eigenschaften

148 Von Schweizerpflanzen die zur

eines guten futterkrautes zu haben, da sie von allem viehe geliebet wird, und demselben nicht wohl anders als gesung seyn kan.

48. *Seseli*, 2) foliis multifidis lobulis lanceolatis acutis. Hall. Enum. 431.

Phellandrium muttellina. Lin. Syft. 960. Spec. 366.

Muttellina helvetica. Zw. 517.

Muttern. Aelen *Mauteréna*.

Wächst auf den meisten fetten Alpwiesen. perrenniert.

Diese pflanze ist nach dem geständnisse aller landwirthes, das beste unter allen futterkräutern, da sie durch ihre gewürzhafte eigenschaft den kühlen die milch vermehrt und sie sehr schmackhaft machet, und wann wir dieselben auch auf unsern wiesen fortpflanzen und anbauen könnten, so würde sie eine der kostbarsten zierden unsrer künstlichen wiesen seyn. Ich habe verschiedene landwirthes klagen gehört, sie haben die Muttern vergeblich durch den samen in der ebene fortzupflanzen gesucht; selbige sey entweder nicht aufgegangen oder doch bald verdorben. Ich glaube aber man müsse diesen anbau auf eine etwas verschiedene weise vor die hand nehmen. Ich habe zu Aelen in Hrn. Pfarrherrn Decopets garten einiche sehr schöne pflanzen von Muttern gesehen, die dieser erfahrene pflanzenliebhaber von den benachbarten Alpen in seinen garten und also von einer sehr kalten in eine sehr warme gegend versetzt hatte; und doch waren sie so unvergleichlich fortgekommen, daß, da die Muttern auf den Alpen,
kaum

kaum einiche zölle hoch wird, sie in diesem garten aufs wenigste die hohe von achtzehn zöllen erlanget, geblüht, samen getragen, und nichts oder doch sehr wenig von ihrem gewürzhaften geschmacke verloren hat. Ich glaube also man müßte im sommer sobald die Muttern auszuschlagen beginnen, auf den Alpen, so viel von diesen pflanzen als möglich mit aller sorgfalt ausgraben, dieselben in der ebene in ein gutes schattiges erdrich, auf dem der schnee lange sitzen bleibt, versetzen, und also blühen und samen tragen lassen; da dann dieser same, weil er bereits ein wenig der ebene gewohnt wäre, ohne zweifel aufgehen und wohl fortkommen würde.

49. *Pimpinella*, 2) *Polystemon pinnis ovatis ferratis spica brevi*. Hall. Enum. 470.

Poterium sanguisorba. Lin. Syst. 1271. Spec. 1411.

Sanguisorba minor. Tab. 316.

Kleine Bibernelle, Kõlblekraut, *Pimpernelle*.
Nelen *Pimpinelle*.

Wächst an allen magern und sandigten hü-
geln. perenniert.

Diese pflanze wird von Hrn. Roques, in ei-
ner besondern Abhandlung, zu künstlichen wiesen
ungemein angerathen, weil sie in dem schlech-
testen grunde gut fortkommt, und die trökne sehr
wohl aushalten mag: Sie soll im mäyen, brach-
heu- oder augustmonate ausgesäet, und von zehen
bis sechszehn pfund samen auf einen acker oder mor-
gen lands gethan werden; welcher dann wohl drey
fuder heu, und wenigstens vierzig mäße samen ab-
trägt.

150 Von Schweizerpflanzen die zur

trägt. Die pferde und alles hornvieh lieben das kraut, insonderheit wenn es nicht gar zu alt ist, den pferden kan der same anstatt des habers gegeben werden, wo sie dabey keine strenge arbeit zu verrichten haben.

50. *Plantago*, 3) foliis linearibus spica cylindrica gracili. Hall. Enum. 471.

Plantago alpina. Lin. Syst. 895. Spec. 165.

Coronopus sylvestris. 2. & 3. Tab. 302.

Alpwägerich, *Plantain des Alpes*. auf den oberländer Alpen Adelgras. Aelen *Prinplantain*.

Wächst auf allen Alpen und dem Leberberg an grienichten ortern. perenniert.

Diese pflanze wird von den landwirthen wegen ihrer güte der Muttern an die seite gesetzt, ich habe sie auch in Hrn. Decope's garten gesehn. Man darf also nur bey dem anbau derselben die gleiche sorgfalt wie bey der Muttern gebrauchen.

Simster Abschnitt.

Pflanzen die vier Blumenblätter und zehn Staubfaden, oder anderhalbmahl so viele Staubfaden als Blumenblätter haben.

Hülspflanzen.

Dieses ist wiederum eine klasse darunter die meisten pflanzen zur nahrung des viehes dienlich sind. Auch sind be nahe alle pflanzen der künstlichen wiesen aus derselben genommen, wir zeigen aber nur die fürnehmsten an.

51. *Vulneraria*, 2) foliis ad terram simplicibus ovatis, ad caulem pinnatis. Hall. En. 570.

Anthyllis vulneraria. Lin. Syst. 1160. Spec. 1012.

Lagopodium flore luteo. Tab. 909.

Hier Frauenschülj.

Wächst überall auf wiesen und magern hügeln.
Perenniert.

Soll ein gutes futter für schafe seyn.

52. *Lotus*, 2) floribus umbellatis siliquis pendulis caule erecto. Hall. Enum. 571.

Lotus corniculata. var. β . Lin. System. 1179.
Spec. 1092.

Wächst an feuchten orten. perenniert.

53. *Lotus*, 3) floribus umbellatis siliquis pendulis caule procumbente. Hall. Enum. 572.

Lotus corniculata. var. α . Lin. ibid.

Trifolium filiquosum minus. Tab. 905.

Ist sehr gemein in den wiesen und an den strassen.

Diese beyden letztern arten sind dem viehe angenehm.

54. *Coronilla*, 2) herbacea siliquis articulatis pendulis flore suaverubente. Hall. Enum. 574.

Coronilla varia. Lin. Syst. 1168. Spec. 1048.

Hedysarum purpureum. Tab. 901.

152 Von Schweizerpflanzen die zur

Sainfoin commun. Spect. de la Nat. III. 29.

Wächst in der wärmern Schweiz an zäunen,
z. er. zu Aelen, Wislisburg. perenniert.

Ich glaube diese pflanze würde an heißen orten ein gutes futtergras seyn, da sie nach Herrn Pfarrherrn Decopets und meinen eigenen beobachtungen die hize sehr wohl aushalten mag. Denn zur zeit da zu Aelen alle pflanzen von der großen hize weß geworden, so blieb diese Coronilla allezeit ganz frisch; sie ist auch ziemlich groß und würde in einer künstlichen wiese wohl ausgehen.

55. *Onobrychis*, erecta floribus spicatis foliis subhirsutis. Hall. Enum. 577.

Hedysarum onobrychis. Lin. Syst. 1071. Spec. 1059.

Onobrychis. Tab. 900.

Sanenkopf, Sanenkamfle, Sainfoin, Esparsette,

Ist an bergichten grienichten orten gemein, in der gegend von Chur ist dieses auf natürlichen wiesen eine der gemeinsten pflanzen. perenniert.

Es haben so viele schrifsteller von dem anbau und nutzen dieser vortreflichen pflanze geschrieben, daß es überflüßig wäre etwas weiters davon zu melden, Bern. ökon. Samml. I. 2. 407.

56. *Medica*, 2) caule erecto siliquis repetito intortis glabris. Hall. Enum. 578.

Medicago sativa. Lin. Syst. 1180. Spec. 1096.

Mufrech

Aufrechter Schneckenklee, Luzerne,

Wächst in der wärmeren Schweiz bey Wislisburg, im Wallis. perennirt.

Der nutzen und anbau dieser pflanze ist eben so bekannt als bey der vorigen.

57. *Medica*, 3) caule procumbente, filiqua semel inflexa floribus racemosis. Hall. Enum. 579.

Medicago falcata. Lin. Syst. 1180. Spec. 1096.

Lens major repens. Tab. 888.

Sichelklee, schwedisches Zeu.

Ist im amt Aelen ziemlich gemein, z. ex. bey St. Triphon. perennirt.

Linnäus im 4ten Theile der schwedischen Abhandl. und Herr Diaf. Stapfer, haben den anbau und nutzen dieser pflanze weitläuffig beschrieben. Wo jemand lust hätte dieselben auch in unserem lande fortzupflanzen, so könnte man leichtlich samen aus dem amte Aelen erhalten. Sie hat freylich vor der Luzerne den vorthail, daß sie nicht so gutes land und keinen dünger fodert; dagegen glaube ich nicht daß sie so schmalhaft sey. Ihr vornehmster nachtheil aber besteht darinn, daß ihre stengel nicht aufrecht sind, sondern auf dem boden liegen.

58. *Medica*, 4) floribus racemosis filiqua reniformi monosperma. Hall. Enum. 579.

Medicago lupulina. Lin. Syst. 1180. Spec. 1097.

Trifolium arvense. Tab. 908.

Sopfenklee.

Wächst in den wiesen; ist auch ein gemeines unkraut in den gärten. zweyjährig.

Diese pflanze könnte ein sehr gutes futterkraut seyn, wo sie nur ein wenig höher wüchse und länger als zwey jahre dauerte.

59. *Trifolium*, 5) caule procumbente, & florigeris & foliosis petiolis prælongis. Hall. E. 581.

Trifolium repens. Lin. Syst. 1177. Spec. 1080.

Weisser kriechender Klee.

Wächst auf allen wiesen. perenniert.

Wird von dem viehe geliebet.

60. *Trifolium*, 8) caule erecto spicis albis densis brevibusque terminato foliis nervosis inferne subhirsutis. Hall. Enum. 583.

Trifolium montanum. Lin. Syst. 1177. Spec. 1087.

Trifolium pratense album. Tab. 907. Zw. 749.

Weisser Bergklee.

Wächst im bergichten wiesen und wäldern. perenniert.

Ist ein treffliches futterkraut auf trocknen wiesen.

61. *Trifolium*, 14) spicis villosis foliis insidentibus vaginarum caudis capillaribus. Hall. En. 685.

Trifolium pratense. Lin. Syst. 1177. Spec. 1182. Tab. 908. Zw. 748.

Rother Wiesenklees, Trefle. Nelen alle drey ar-
ten *Triolet*. hier heißen die Blumen Zuckerbrödtli.

Ist bekanntermassen auf natürlichen und künst-
lichen wiesen eines der besten futterkräuter.

62. *Melilotus*, 1) filiquis turgidis brevibus ob-
scure transversim rugosis. Hall. Enum. 587.

Trifolium melilotus. Lin. Syst. 1176. Spec. 1078.

Melilotus officinalis. Zw. 690.

Steinklee, Melilot.

An trocknen magern stellen gemein. jährlich
oder zweyjährig.

Nach dem bericht des Linnäus ein wohlrie-
chendes futterkraut.

63. *Cystifus*, 1) foliis ovato oblongis racemis
simplicibus pendulis. Hall. Enum. 591.

Cystifus luburnum. Lin. Syst. 1167. Spec. 1041.

Anagyris. II. Tab. 1502.

**Eisenholz, Deutschebenholz, Thun Bohnen-
baum, Aubour.** Nelen *Tvue*.

Dieser kleine sehr schöne baum wächst an ber-
gichten orten der wärmern Schweiz; im amte Nelen
z. ex. ist er sehr gemein.

Das vieh frist nach Hrn. Otts bericht die blät-
ter begierig.

64. *Lathyrus*, 9) foliis binatis ovatis radice
glandulosa. Hall. Enum. 596.

Lathyrus tuberosus. Lin. Syst. 1165. Spec. 1033.

Chama

156 Von Schweizerpflanzen die zur

Chama balanus. Tab. 891.

Erdnüsse, Tarnottes.

Wächst in der wärmern Schweiz auf den feldern unter dem getreide. perenniert.

Die pferde und oxsen lieben das kraut, und die schweine die böllen an den wurzeln; wäre hiemit nicht ohne nutzen anzupflanzen.

65. *Lathyrus*, 10) foliis binatis acutis capreolo non ramoso. Hall. Enum. 597.

Lathyrus pratensis. Lin. Syst. 1165. Spec. 1033.

Vicia. Tab. 890.

Gesse des prés. hier gelbes Vogelheu, gelber Klee.

Ist auf den wiesen gemein. perenniert.

Ein gutes futterkraut.

66. *Lathyrus*, foliis senis floribus racemosis. Hall. rar. n. 771.

Lathyrus palustris. Lin. Syst. 1168. Spec. 1034.

Mooswiken, Gesse des marais.

Wächst nur an moosichten orten, z. ex. bey Roche in menge. perenniert.

Da diese pflanze eines unter den wenigen guten futterkräutern ist, welche nur im mooslande wachsen, so könnten dergleichen feuchte wiesen, wenn sie damit besäet würden, sehr nützlich dadurch verbessert werden.

67. *Vicia*, 1) filiquis fessilibus foliis retusis latrescentibus. Hall. Enum. 598.

Vicia

Vicia sativa. var. α . Lin. Syst. 1166. Spec. 1037.

Vicia. Zw. 598.

Wiken, Vesse. hier schwarze Wiken. jährlich.

68. *Vicia*, 2) siliquis sessilibus erectis foliis cordatis. Hall. Enum. 598.

Vicia sativa. var. α . Lin. ibid.

Hier weiße Wiken. jährlich.

Beide arten werden hier gesäet, auch hin und wieder wild angetroffen.

Das kraut dienet dem viehe, der samen den tauben zur nahrung.

69. *Vicia*, 3) siliquis sessilibus erectis foliis imis ovatis superioribus linearibus. Hall. Enum. 598.

Vicia sativa, va. β . nigra. Lin. Syst. 1166. Sp. 1037.

Vicia silvestris. Zw. 598.

Wilde Wiken, Vesse sauvage.

Wächst auf den feldern, z. ex. bey Kirchlindach. jährlich.

70. *Vicia*, 4) siliquis erectis foliis ex ovatis obtuse decrescentibus. Hall. Enum. 599.

Vicia sepium. Lin. Syst. 1166. Spec. 1038.

Cracca major. Tab. 892.

Jaunwiken, Vesse des hayes.

Wächst überall in jäumen und gesträuchen. per.

71. *Vicia*, 8) foliis linearibus hirsutis siliquis subhirsutis racematim pendulis. Hall. Enum. 600.

Vicia cracca. Lin. Syst. 1165. Spec. 1035.

Aracus. Tab. 891.

Vogel-

Vogelwiken, *Vesse des oiseaux*. hier Vogelheu.

Ist in zäunen gemein. perenniert.

Diese drey arten von Wiken werden von dem Viehe geliebet, sie könnten auch vielleicht mit nutzen in künstliche wiesen gesäet werden, wenn nur die zwey letztern aufrechte und nicht kriechende stengel hätten.

72. *Ervum*, leguminibus pendulis. Hall. E. 602.

Ervum ervilia. Lin. Syst. 1167. Spec. 1040.

Ervum feu *Orobus*. Tab. 887.

Erven, *Ers*.

Diese pflanze ist zwar nicht eine wahre schweizerische bürgerin, doch wird sie nicht selten angetroffen; sie wird von dem viehe geliebet. jährlich.

Sechster Abschnitt.

Pflanzen die nur ein Blumenblatt und vier ungleich lange (zwey längere und zwey kürzere) Staubfaden haben.

73. *Melampyrum*, 4) floribus sparsis sessilibus binatis foliis superioribus incis. Hall. Enum. 626.

Melampyrum pratense. Lin. Syst. 1108. Spec. 1043.

Milium sylvaticum. I. Tab. 555.

Waldhirschen.

Wächst in allen tannwäldern. jährlich.

Ist nach dem bericht des Linnäus den kühn ein angenehmes futter, und macht die butter fett und gelb.

74. *Stachys*, 4) verticillis spicatis foliis subhirsutis ellipticis ad basin emarginatis. Hall. En. 643.

Stachys

Stachys palustris. Lin. Syst. 1100. Spec. 811.

Stachys aquatica. Tab. 767.

Wächst an feuchten orten und wassergräben. per.

Die wurzeln werden von den schweinen geliebt.

75. *Thymus*, 1) *verticillis in sumis ramis congestis foliis ovalibus basi ciliatis, flore minore*. Hall. Enum. 654.

Thymus serpyllum. Lin. Syst. 1103. Spec. 825.

Serpyllum minus flore purpureo, &c. Tab. 748.

Quendel, Serpolet. hier wilder Rôlm. Aelen Piolet.

Wächst an allen magern orten. perenniert.

Die blüthen sind eine gute nahrung der bienen.

Siebender Abschnitt.

Pflanzen mit zusammengesetzten Blumen.

76. *Cirsium*, 5) *foliis femipinnatis capitulis oblongis mitioribus*. Hall. Enum. 680.

Serratula arvensis, Lin. Syst. 1199. Spec. 1149.

Carduus arvensis. Tab. 1079.

Zahrdistel.

Ein böses unkraut im häber, auch sonst an den strassen gemein. perenniert.

Diese und die meisten übrigen distelarten, wenn sie nicht gar zu viele stacheln haben, sind der eseln liebstes futter.

Register der deutschen Namen.

Adelgras / n.	50	Hahnenkopf n.	55	Rüstbaum n.	9
Aspe	2	Heidenforn	11	Sältingkraut	38
Bibernell, groß-		Heu, schwedif.	57	Schlauchen	14
se	47	Heyde	45	Schmielen, blaue	
= kleine	49	Hopfenklee	58		26
= weiße	47	Hundsgras	17	= stof	34
Binsen, Teich	37	Hundswitze	17	= wasser	27
Birke	4	Ilmen	9	Schnefenklee, auf-	
Blutwurz	40	Kastanienbaum	6	rechter	56
Bohnenbaum	63	Kestenenbaum	6	Schwingel, man-	
Bruch	45	Klee, gelber	65	na	21
Buche	7	= Hopfen	58	= rother	19
Buchweizen	11	= rother wiese	61	= schaf	20
Buchwinde	12	= schnefen	56	= wiesen	18
Darrgras, wol-		= sichel	57	Seynweide	1
ligtes	29	= stein	62	Sichelklee	57
Distel, Haber-	76	= weißer berg	60	Steinbrech, ro-	
Ebenholz, deut-		= = kriechender		ther	39
sches	63		59	Steinklee	62
Eiche	5	Knöpfigras	17	Tresp, rofen	33
Eisenholz	63	Köblkraut	49	Viehgras, drey-	
Elsenbeerbaum	43	Köln, wilder	75	blütiges	23
Erdnüsse	64	Lülch, pereñier.	16	= fünfblütiges	25
Erle	3	Meelbaum	42	= vierblütiges	24
Erven	72	Mooswiken	66	= wasser	22
Eschbaum	8	Münchsrbabar-		Vogelbeeren	41
Fladergras, straus-		ber.	10	Vogelheu, gel-	
sigtes	28	Muttern	48	bes	65
Fönich, wiesen	36	Natterwurz	14	Waldhirschen	73
Frauenschüli	51	Nessel	13	Wegreich, Alp	50
Fuchsschwanz,		Rüsterli.	17	Weißdorn	44
wiesen	15	Desch	8	Wiken	67
Geißweide	1	Vättigras	17	= moos	66
Gürmsch	41	Pferdkastanien-		= schwarze	67
Haberdistel	76	baum	46	= vogel	71
Hafer, glatt	30, 31	Quendel	75	= weiße	68
= wiesen	32	Quitschern	41	= wilde	69
Hagdorn	44	Ruchgras, gel-		= zaun	70
Hahnēkamklee	55	bes	35	Zitteraspe	2

